## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2018/2019 von der Neuphilologischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg unter dem Titel "Gleiches zu Gleichem. Ähnlichkeit zwischen Figuren in der deutschsprachigen Epik des 13. Jahrhunderts. Flore und Blanscheflur – Barlaam und Josaphat – Engelhard – Wilhalm von Wenden" als Dissertation angenommen und für den Druck geringfügig überarbeitet.

Diese Studie zur Figurenähnlichkeit in der späthöfischen Epik ist das Produkt eines Weges, auf dem ich von der Unterstützung vieler profitieren durfte. Mein Dank gilt dabei all jenen, die durch Ermunterung, kritische Fragen und handfeste Korrekturen dazu beigetragen haben, dass aus einer vagen Idee ein Buch werden konnte. Insbesondere danke ich Ludger Lieb, der mich mit kreativen und inspirierenden Diskussionen für die Mediävistik begeistert, mein Interesse an kulturhistorischen und narratologischen Fragestellungen gefördert und vor allem diese Arbeit von Anfang an interessiert, intensiv und zeitaufwendig betreut hat. Mathias Herweg danke ich ebenso für die regelmäßige und intensive Betreuung, darüber hinaus aber vor allen Dingen für das Einbringen seiner weitreichenden Sachkenntnis zum Werk Rudolfs von Ems und Ulrichs von Etzenbach und einer dementsprechend kritischen Lektüre, die zu mehreren fruchtbaren inhaltlichen Diskussionen geführt und mein Buch verbessert haben.

Auch ohne die unterstützende, inspirierende und ermunternde (Büro-) Gemeinschaft mit Isabella Manago, Laura Velte und Simon Pupic, die meine Arbeit Stück für Stück gelesen, korrigiert und an vielen Abenden mit mir diskutiert haben, wäre dieses Buch nicht entstanden – und hätte das alles nicht so viel Spaß gemacht. Bedanken möchte ich mich außerdem bei allen Mitgliedern unseres mediävistischen Kolloquiums bzw. dem mediävistischen Team des Germanistischen Seminars in Heidelberg für die zahlreichen Diskussionen und Abende, die alle auf ihre Weise in diese Arbeit eingeflossen sind – das sind neben den bereits genannten insbesondere: Tobias Bulang, Ricarda Wagner, Michael Ott, Sophie Knapp, Helge Perplies und Stefan Seeber. Schließlich und sowieso danke ich Alice Urban für die Geduld, die Ermunterungen und aufbauenden Gespräche, für Wochenenden in Kölner Bibliotheken und die Freude an den manchmal etwas seltsamen Geschichtchen von Flore, Blanscheflur, Engeltrud und Engelhard.

VI Vorwort

Des Weiteren danke ich der Studienstiftung des deutschen Volkes für die finanzielle Unterstützung während der dreijährigen Arbeit an diesem Projekt und den Herausgeber/innen der Reihe Quellen und Forschungen, zu der mein Buch nun glücklicherweise zählen darf.

Heidelberg im April 2020 Felix Urban